

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 28

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schütze-Glosse

D'Chugle sind fröhlich Chäi'i, si pfised uf em ganze Wäg.

's geht Mängem im Läbe wie-n-amene Schütze-fäsch, er holt nienet en Chranz, aber uf de Schütze Glück passiert em en Sunderter.

Bischoleschütz und Mäitshiblied sind gli ab de Richtig.

Wer 's Pulver hät, de chlöpft.

Vom erschte Schuß bis zum erschte Chranz isch fascht glich wit wie vom erschte Chuß bis zum Hochsig.

De Chugle-n isch es glich, öbs en Muller seig oder e Musch, si landet einewäg im Dräck.

En abblitzte Liebhaber isch wie-n-en Pressschuß, er cha di tümmschte Sache-n a-stelle.

Wänn Eine nie trifft, so lat er wenigstens 's Gwehr laggiere.

D'Fraue-n-und d'Gwehr mues me fin i d' Finger näh, süsch macheds was f' wänd.

Zieliebige sind wie-n-e platonische Liebi, me cha sich dezue ibilde was me will.

Für's Läbe gits kän Nachdoppel.

En blindi Patrone isch wie-n-en Chuß durs Telephon.

's Gwehr isch e frommi Waffe, es firet de Sunntig scho vor de Chileglogge.

's isch Mänge-n-en guete Schütz, er hät 's Pulver nüd erfunde.

Wänn d'Schütze-n älter werdet, so fünd f' a hegle.

Wer blaii Bohne schluckt, bißt nachher gern is Gras.

Es Gwehr, wo schtreut, glicht emene Rüschtige, wo's Schlüffeloch suecht.

En vorwizigs Mul isch wie-n-es Gwehr ohni Truckpunkt.

Zimmerschütze häißt, mit de Schützekunsts flirte.

En langi Lättig isch es Hirni mit Ladeschtörige.

En Bubiopf isch wie-n-es Gwehr ohni Rieme.

En Berschwänder glicht emene Hülserifer, er verschlöpft 's Pulver am falsche-n-Dr.

's Schönsti am Pulvertampf isch de Turischt, wo-n-er git.

Blaii Bohne-n-und blaii Auge sind gförli.

De Unterschied zwüschet emene Schützer-schütz und emene Gwehrschtütz isch de, daß en Schützerschtütz na vil me Usrede parad häd, wänn er nüt trifft.

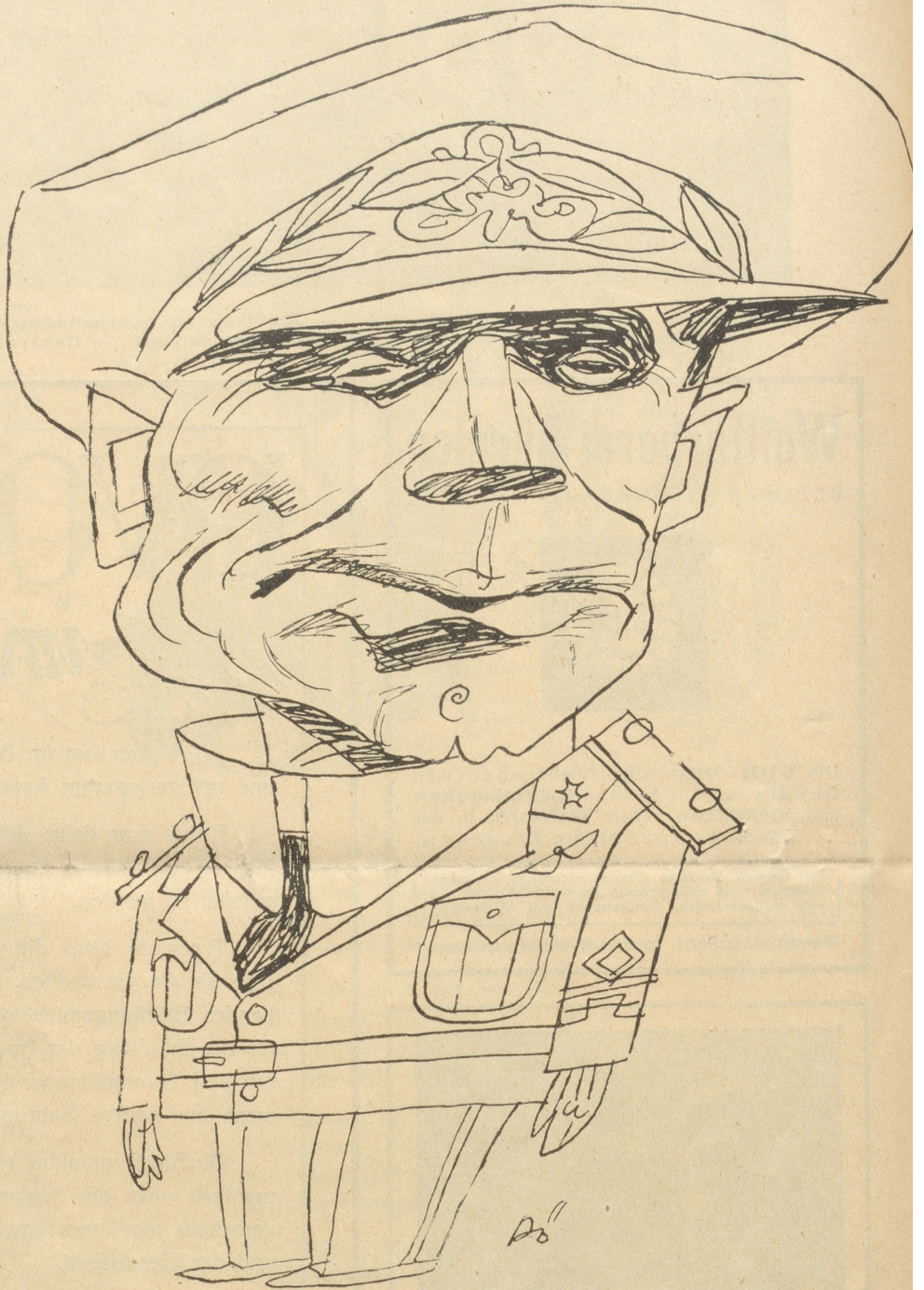
Dem Laufstedel gahs wie enere Guferrante, me mues en hi und da entferne, süß hetti 's Gwehr gar kän Wert.

Wänn d'Schwizer so verrückt wered wie d'Americaner, so hettid f' scho lang en Riccoschetti-Tanz erfunde.

's isch mit em Schütze wie mit de Liebi, im Früelig geht d'Säsung wider a.

Herrnuffen

DEM HELDEN DES TAGES



Nobile ist abgereist,
Hat ein Fähnlein abgeschmeißt

In dem kalten Norden.
Ist gestrandet worden,

Hat geweint und hat geschreit:
Hilfe, ich bin abgeheit,

Hilfe, ich bin ganz verloren,
Hilfe, hier ist alles gefroren.

Heil, das Männchen ließ sich retten
Und ins warme Bettlein betten.

Und im harten Eis erstarren
Männer für den eiteln Narren.

Halbe Toscani

die echte Marke in bekannter Qualität
LA NATIONALE, Chiasso